

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

Name und Land der Gasthochschule	Sorbonne Nouvelle Paris (Frankreich)
Studiengang an HMTM	Kultur- und Musikmanagement
Aufenthaltszeitraum	

VORBEREITUNG DES STUDIUMS

1.) Wann beginnt das Semester? Welche Fristen sind unbedingt zu beachten?

Das Semester in Frankreich beginnt am 06.01. an. Zu beachten sind die Prüfungstermine in Deutschland die mit dem Semesterbeginn in Frankreich überlappen. Es ist also wichtig, alle Beteiligten zu informieren, wann man am Ende genau in Frankreich da ist.

2.) Von wann bis wann waren Sie im Ausland? Würden Sie anderen empfehlen, länger/kürzer zu bleiben?

Ich war vom 15.02. bis 30.06. im Ausland. Da die Prüfungen in Deutschland noch bis Mitte Februar gingen, konnte ich nicht früher kommen. Das war sehr schade da man dadurch die Integrationswoche und Kennenlernphase mit den anderen Erasmus-Student:innen verpasst hat. Dazu kam noch, dass die Prüfungen in Frankreich schon Ende April waren statt Ende Juni wie geplant. Daher waren der Mai und Juni recht frei.

3.) Wie erfolgte die Bewerbung bei der Gasthochschule? Welche Unterlagen waren erforderlich? Wo waren sie zu finden (Internet ...)?

Die erfordernten Dokumente waren:

- Passfoto (Passformat), das für die Erstellung des Studentenausweises verwendet wird
- Kopie des Reisepasses
- Motivationsschreiben auf Französisch
- Notenspiegel - ins Englische oder Französische übersetzt
- Vorläufige Liste der gewünschten Kurse an der Sorbonne Nouvelle
- Zertifikat der französischen Sprache B2 oder Zertifikat der englischen Sprache

Zu finden waren diese Informationen auf der Website der Sorbonne Nouvelle.

- 4.) Welche Kontaktperson oder welches Amt sollte man als Neuankömmling zuerst aufsuchen? (z.B. für Stundenplanerstellung, Anmeldung, Kursangebot)

Das International Office (Laure Abramovici) und die Abteilung Mediation Culturelle um die Kurse festzulegen.

- 5.) Haben Sie einen Sprachkurs vor Studienbeginn oder während des Studiums besucht? (Wer organisierte ihn? Niveau, Kosten, Dauer...)

Nein, ich habe keinen besucht da ich zweisprachig bin.

STUDIUM AN DER GASTHOCHSCHULE

- 1.) Welche Kurse bzw. Professorinnen und Professoren können Sie empfehlen bzw. würden Sie nicht empfehlen? Warum?

Kurs	Professor/in	Angebot (ein-/zweisemestrig)	Bewertung - Kommentar
Mise en oeuvre de Projet : art de la scène	Laura Cappelle		Interessanter Kurs über die Umweltmaßnahmen in Kulturinstitutionen. Laura Cappelle ist eine sehr nette und kompetente Professorin.
Industries et villes créatives			Ein Kurs der zu weit mit unserem Studiengang war. Würde ich nicht empfehlen.

- 3.) Gibt es Besonderheiten bei den (o. g.) Kursen? Beispielsweise bezüglich Niveau, Dauer, Lernaufwand oder Lehrmethoden?

« Mise en oeuvre de projet » ist zeitaufwendig da es fast wöchentlich Abgaben gab. Dafür aber am interessantesten von allen Kursen.

4.) In welcher Sprache wurden die Kurse unterrichtet?

Alle Kurse wurden auf französisch unterrichtet.

5.) Wie war der Auslandsaufenthalt mit Ihrem (BM- bzw. MM-) Studiengang vereinbar? Gab es Probleme?

Wie schon oben genannt war das Problem der Überlappung der Prüfungen und dem Semesterbeginn.

UNTERKUNFT/LEBEN

1.) Welche Anlaufstellen sind bei der Wohnungssuche zu empfehlen? (Hochschule, Agenturen, International Office, Zeitungen, Schwarze Bretter...)

„La carte des colocs“ ist super, um eine WG zu finden.

2.) Wie haben Sie gewohnt? Würden Sie Ihre Wohnung weiterempfehlen (Kosten, Größe, etc)?

Ich habe in Ivry-sur-Seine gewohnt, direkt an der Grenze zu Paris aber noch mit der Metro erreichbar. Ich würde die Gegend empfehlen, da sie etwas kostengünstiger ist als im Zentrum von Paris. Meine WG hat 700 € gekostet und es gab ein Wohnzimmer.

3.) Welche Amtsgänge waren vor und während Ihres Aufenthaltes notwendig? (Visum, Einwohnermeldeamt, Strom, Gas....)

Eine Wohnungsversicherung (im Rahmen meiner Wohnung) und die „CAF“ für Wohnungsgeld.

4.) Was ist bezüglich der Finanzen zu beachten? (Kontogebühren, Kreditkarten, Zahlungsmodalitäten, Sicherheit, Reiseschecks...)

Bei manchen Wohnungen gibt es das Problem, dass sie ausländische IBAN nicht akzeptieren. Einfach Absprechen mit den Beteiligten, oft klappt es dann doch.
Sonst: auf Pick-Pocket achten besonders in der Metro!!

5.) Wie haben Sie sich krankenversichert? Welche Kosten mussten Sie dafür tragen?

Ich war noch unter der Familienversicherung meines Vaters versichert.

6.) Wie sind Sie gereist? Was kostet ein Flug-/Zugticket zur Destination? Wo bucht man seine Reise am besten?

Ich bin mit dem Zug gereist. Ein Zugticket kostet etwa 70€, je nachdem wie sehr man im Voraus bucht. Immer über DB buchen, nicht SNCF! (Ist günstiger.)

FREIZEIT

1.) Wie ist das Kultur- und Freizeitangebot der Stadt? Was bietet die Hochschule an? (Sport, Kneipen, Konzerte, Kino, Baden, Ausflüge...)

Paris bietet sehr viele Kulturangebote wie Museen oder Konzerte an. Auch die Hochschule hat wöchentlich Events angeboten. Uni-Sport ist auch eine gute und kostenlose Möglichkeit Sport zu machen.

2.) Was ist beim Transportsystem zu beachten? (Preise, Fahrpläne, wo kauft man Tickets, Pünktlichkeit...)

Am besten die NAVIGO-App runterladen. Leider sind die Studenten-Angebote nicht für ein Semester möglich, daher ist die „günstigste“ Variante das 89€-Monatige Abonnement.

Ansonsten sind die Stadträder günstig (5€/Monat)

3.) Wie haben Sie Kontakt zu den Einheimischen geknüpft?

Durch meine Mitbewohner:innen konnte ich viele Pariser:innen kennenlernen und auch durch meine Klasse (15 Leute) in dem Kurs „mise en oeuvre de projet“.

4.) Waren Sie viel mit anderen Austauschstudierenden unterwegs? Woher kommen die anderen internationalen Studierenden hauptsächlich?

Nein, da ich die Integrationswoche verpasst habe, hatte ich leider kaum Kontakt zu den Austauschstudierenden.

5.) Haben Sie nach/neben Ihrem Studium noch das Land/die Umgebung erkundet? Was ist besonders sehenswert?

Ich habe v.a. Paris besichtigt da es dort schon sehr viel zu sehen gibt.

6.) In welche Fallen könnte man im Umgang mit der fremden Kultur tappen? Gibt es besondere Höflichkeitsregeln, die man als Deutsche/r zunächst missachtet?

Vielleicht sollte man darauf achten, zuerst immer zu Siezen. Das Duzen ist weniger gängig als in Deutschland.

FAZIT/ALLGEMEIN

1.) Was hat während Ihres Aufenthaltes für angenehme oder unangenehme Überraschungen gesorgt (beste und schlechteste Erfahrung)?

Schlechteste Erfahrung: Die Kommunikation und Organisation am Anfang des Aufenthalts. Keiner wusste mir zu helfen und es war leider sehr chaotisch. Man muss sich von Abteilung zu Abteilung herumschlagen.

Beste Erfahrung: Paris entdecken und die Kulturlandschaft zu sehen!

2.) Welche praktischen Tipps würden Sie Ihren Nachfolgerinnen und Nachfolgern mit auf den Weg geben? (z. B. Gepäck, Post, Telefon, Handy, Vergünstigungen...)

Bei Organisatorischen Problemen hilft Cindy Voigtländer sehr, man ist nicht allein!

3.) Was hätten Sie rückblickend anders gemacht?

Ich hätte gerne mehr Kontakt zu den anderen Erasmus-Studierenden gehabt.